

cav

chemie anlagen verfahren

3 2017



TITELTHEMA

**Temperiersysteme mit
großem Arbeitsbereich**

Seite 14

SCHÜTTGUTLOGISTIK

**In den Container
geblasen**

Seite 30

NOTDUSCHEN

**Lebensretter im
Chemiealltag**

Seite 64



Maintenance setzt Fokus auf Digitalisierung

Wenn am 29. und 30. März 2017 die Maintenance in Dortmund stattfindet, steht alles unter dem Motto Digitalisierung. Dementsprechend treffen Besucher nicht nur auf zahlreiche Aussteller, die aktuelle Produkte und Lösungen zu dem Thema anbieten. Ein hochkarätiges Rahmenprogramm bietet neueste Informationen. Ein besonderer Fokus liegt auf der konkreten Umsetzung der Digitalisierung. Vor allem KMUs haben auf der Messe die Möglichkeit, sich zum Thema „Wie wird mein Unternehmen digital?“ beraten zu lassen. Dafür hat Easyfairs „Digital in NRW“ als Messerpartner gewonnen. Das Kompetenzzentrum ist eine Anlaufstelle für KMU in NRW. Sie un-



Besucher können auf geführten Messerundgängen geballtes Fachwissen zu IT-Anbietern und deren Produkten und Dienstleistungen kennenlernen

terstützt Unternehmen bei der Umsetzung von Industrie 4.0 – von der frühen Information und Sensibilisierung bis zur Umsetzung – mit insgesamt 27 kostenfreien Services.

„Wie Industrie 4.0 die Instandhaltung verändert“, referieren Experten aus der Wirtschaft in zahlreichen Vorträgen zu den Themenschwerpunkten „Technologie und Zukunft“, „Implementierung der Digitalisierung bei KMU“, „Gefahrenschutz“ und „Fortbildung“. Die Vorträge finden im Science-Center in Kooperation mit dem Fraunhofer IML statt. Besucher können darüber hinaus auf geführten Messerundgängen geballtes Fachwissen zu IT-Anbietern und deren neuesten Produkten und Dienstleistungen kennenlernen. Diese Guided Tours sind ebenfalls thematisch zusammengefasst. Zur Wahl stehen „Condition Monitoring als Enabler einer predictive Maintenance“, „Innovative Unterstützung durch Augmented Reality“, „Mensch und Maschine im Zeitalter der Digitalisierung“ sowie „Social Maintenance“.

Der Veranstalter rechnet an den beiden Messetagen mit über 3500 interessierten Besuchern. Die Maintenance 2017 in Dortmund findet erstmals gemeinsam mit der Pumps & Valves statt.

DIGITALE TECHNOLOGIEN IN DEUTSCHEN UNTERNEHMEN

Produktivitätssteigerungen von acht Milliarden Euro möglich

Digitale Technologien sind aus der industriellen Produktion nicht mehr wegzudenken, doch deutsche Unternehmen nutzen sie noch zu vorsichtig. Dabei wirken sie sich in der Produktion positiv aus. Dies geht aus der aktuellen Erhebung „Modernisierung der Produktion“ hervor, die das Fraunhofer Institut für System und Innovationsforschung (ISI) gemeinsam mit der Hochschule Karlsruhe im Auftrag des VDI ausgewertet hat. „Digitalisierung erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung am Produktionsstandort Deutschland“, fasst VDI-Präsident Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer die Ergebnisse der Umfrage zusammen. „Wenn alle Industrieunternehmen in Deutschland mindestens eine Digitalisierungstechnologie einsetzen, würden wir Produktivitätssteigerungen in Höhe von etwa 7,9 Mrd. Euro erzielen“, erklärt Ungeheuer. Die Hochrechnungen zeigen, dass sich die Nutzung digitaler Technologien in der Produktion

im Rahmen von Industrie 4.0 positiv auswirkt. Die Studie zeigt: alle Industrieunternehmen – große wie kleine – profitieren enorm von Digitalisierungstechnologien. Dabei nutzen größere Unternehmen digitale Technologien bis zu dreimal mehr als KMU. Setzen Unternehmen die Technologien ein, bedeutet es für sie immer auch einen erheblichen Investitionsaufwand. „Für KMU könnte ein fokussiertes Vorgehen bei der Technologieeinführung angebracht sein, um sich anfänglich nicht zu übernehmen“, empfiehlt Prof. Dr. Steffen Kinkel, Hochschule Karlsruhe. Der Datenaustausch mit Kunden und Lieferanten ist bei den KMU noch vergleichsweise schwach ausgeprägt. Gerade hier liegen Potenziale verborgen, die durch Industrie 4.0 gehoben werden können. An der laut Kinkel größten Studie im deutschen verarbeitenden Gewerbe haben sich 1282 in Deutschland ansässige Betriebe unterschiedlicher Größenklassen beteiligt.

SOLIDE PERFORMANCE

Bühler investiert und wächst

Das Schweizer Unternehmen Bühler erzielte 2016 eine solide Performance. Während das Unternehmen die Politik der Reinvestition der Gewinne weiterverfolgte, um die künftige Entwicklung zu sichern, blieb es weiterhin auf Wachstumskurs. Der Bestellungseingang 2016 stieg um 3 % auf 2,54 Mrd. CHF verglichen mit einer Abnahme von 4 % im Jahr 2015. Der Umsatz nahm um 2 % zu, während die Profitabilität bei 7,1 % stabil blieb (EBIT-Marge). Die F+E-Investitionen erhöhten sich signifikant. „Für eine in der Schweiz beheimatete



Stefan Scheiber, Chief Executive Officer von Bühler

Firma war 2016 die eigentliche Bewährungsprobe in Anbetracht der Verwerfungen beim Wechselkurs Euro/Schweizer Franken vor einem Jahr“, sagt CEO Stefan Scheiber. „Insofern können wir mit diesem Ergebnis zufrieden sein.“

Beide Geschäftsbereiche von Bühler – Grains & Food wie auch Advanced Materials – trugen 2016 zum Erfolg des Konzerns bei. Die Strategie von zwei Geschäftsbereichen, die beide auf Prozesstechnologien und Services gründen, hat sich bewährt. Die Performance des Konzerns wurde stark durch das Kundendienstgeschäft (Customer Service) unterstützt. Kunden schätzen den lokalen Verbund von 92 Servicestationen weltweit. In der Folge erzielte das Servicegeschäft ein höheres Wachstum und erzielte einen Umsatz von 578 Mio. CHF und damit um 7 % mehr ist als im Jahr zuvor. Der Anteil des Customer Service am Umsatz liegt nun bei 24 % (Vorjahr: 22 %). Auf der regionalen Ebene konnte das Wachstum in Nord- und Südamerika, Europa und China den Rückgang im Mittleren Osten und Afrika und in Südostasien mehr als kompensieren. Insgesamt ist die Position von Bühler dank der globalen Präsenz sehr ausgewogen: Europa schloss mit einem Umsatzanteil von 30 %, Asien mit 25 %, Mittlerer Osten und Afrika mit 15 %, Nordamerika mit 17 % und Südamerika und Südostasien mit jeweils 6 % ab.